

Wir arbeiten an der Umsetzung des Radverkehrspolitischen Programms des ADFC:

- Das Rad ist mehr als ein Fortbewegungsmittel und bietet viele Lösungen;
- Mit Radverkehrsförderung schaffen wir Sicherheit und Akzeptanz und motivieren zum Radfahren;
- Radverkehr erhöht die Lebensqualität in Städten und Dörfern und verdient entsprechend Platz;
- Gute Infrastruktur und Vernetzung der Verkehrsmittel sind wichtig, brauchen eine gute Finanzierung und einen entsprechenden Rechtsrahmen;
- Von unseren Mitgliedern nehmen wir regelmäßig Anregungen und Vorschläge mit dem Ziel der laufenden Impulsgebung und Weiterentwicklung des Radverkehrs und des respektvollen Umgangs aller Verkehrsteilnehmer miteinander an.

Deshalb setzen wir uns auf regionaler Ebene für eine wesentliche Verbesserung aller Aspekte des Radfahrens ein. Insbesondere fordern wir:

- Ein gesamtheitliches Radverkehrskonzept in Mainz, Bingen und Kreuznach sowie unserer Region;
- Gründung eines Arbeitskreises Fahrradfreundlicher Kommunen und Mitarbeit der Kommunen unserer Region;
- Radschnellwege zu allen wichtigen Zielen außerhalb von Mainz: Nach Oppenheim, Worms, Nieder Olm, Ingelheim, Bad Kreuznach, Bingen, Wiesbaden, Frankfurt, dem Flughafen usw.;
- Der nun in Umsetzung befindliche Pendleradweg Mainz-Bingen kann nur ein kleiner Anfang für verbesserte regionale Verbindungen sein. Er ist so auszubauen, dass er von und in Richtung Budenheim und Bingen auch eine gute Anbindung nach Schierstein sowie direkt in die Stadt und hoch zur Uni bietet. Die Planung sieht vor, daß der Weg durch die Gärten führt was u.E. zu Konflikten mit den Gartenbesitzern führen kann. Hierzu haben wir Verbesserungsvorschläge gemacht und an den LBM gesandt. Langfristig sollte zumindest ein Arm des Pendleradweg parallel zur Bundesstraße geführt werden;
- Deutlich stärkere Berücksichtigung der auszubauenden Radverkehrsinfrastruktur wie u.a. auch beim aktuellen „Nahverkehrsplan“ 2019 bis 2023 gefordert;
- Deutliche Verbesserung der Kommunikation Rund ums Rad und für insgesamt mehr Respekt aller Verkehrsteilnehmer untereinander.

Um eine spürbare Verbesserung der Radverkehrssituation in Mainz zu erreichen fordern wir:

- Die deutliche Aufstockung des Mainzer Radinfrastrukturetats von derzeit unter 1 EUR pro Einwohner auf wenigstens 12EUR pro Einwohner. Dabei orientieren wir uns an dem vom ADFC Landesverband RLP geforderten Höhe. Dabei sollen die aktuell vorhandene Mittel z.B. aus dem Klimaschutzpaket und dem Dieselfonds konsequent genutzt werden;
- Aufstockung des zuständigen Fach- und Arbeitspersonals zur Umsetzung der notwendigen Radverkehrsinfrastruktur. Nur eine Radfahrbeauftragte ist zu wenig – Die Einrichtung eines Radbüros mit z.B. 4 MAK ist erforderlich;
- Stadtteilrouten zur Verbindung aller Stadteile – kreis und sternförmig. Dabei Berücksichtigung aktueller und auch in Zukunft tragfähiger Ausbaustandards;
- Eine echte Verbindung vom Hauptbahnhof bis runter an und über den Rhein. Dazu braucht es eine leistungsfähige Radverkehrsachse - z.B. über die Kaiserstraße oder Große Bleiche in Verbindung mit dem evt. Umbau für die CityBahn oder aber auch die Hintere Bleiche als reine Fahrradstraße;

- Beim Bau des Fahrradparkhauses sind alle dazugehörigen Zu- und Abfahrten ausreichend zu dimensionieren. Hier denken wir z.B. an die Wege zur Alicenbrücke und die Verbreiterung des Weges entlang des ehemaligen Postareals. Die Ostein-Unterführung sollte auf beiden Seiten zur Neustadt und nach HaMü mit Rampen für Radfahrer ausgestattet werden;
- Schaffung einer direkten Verbindung von der um eine Fahrradspur zu erweiternden Alicenbrücke über die Alicenstraße in die Münsterstraße – idealer Weise mittels einer Unterführung in direkter Fortsetzung der kleinen Fußgängerunterführung;
- Barrierefreie Auffahrt auf beiden Seiten der auf 4m zu verbreiternden Kaiser Brückenrasse und gute Anbindung an die zu schaffende weiterführende Radinfrastruktur;
- Verbesserung der auch für die Schulwege bedeutenden Radwegeinfrastruktur Bretzenheim-Zahlbach-Milchpfad - Oberstadt-Fichteplatz - Innenstadt;
- Verbesserung der Radwegeinfrastruktur Mombach-Gonsenheim-HaMü wie teils bereits den Verkehrsdezernat und den Ortsbeiräten vorgestellt. Neu aufzunehmen ist eine gute Berücksichtigung des Radverkehrs im Zuge des Abrisses der Hochbrücke Mombacher Straße/Rheinallee;
- Umbau Rheinallee durch Zusammenfassung der Auto-Fahrbahnen und echten Radwegen in beide Richtungen;
- Verbesserung der Verbindung Gärtnergasse – Bahnhof – Neustadt. Die Ausleitung auf den Fußgängerüberweg in Richtung Bahnhof muß eine eindeutige Radspurausleitung erhalten. Eine direkte Verbindung von der Gärtnerstrasse in die Boppstraße ist zu schaffen;
- Schaffung einer sicher und angenehm zu fahrenden Verbindung Südbahnhof – Oberstadt – Heiligkreuzviertel;
- Substantielle Verbesserung der schlechten Situation für Radfahrer bei der Überquerung der Theodor-Heuss-Brücke, so dass die Konflikte mit den Fußgängern minimiert werden. Als eine Alternative ist eine Unter- oder Oberstromige Rad- und Fußgängerbrücke zu überlegen. Für die weitere Radverkehrliche Anbindung nach AKK und auf die Maarau muß im Zuge der angedachten Umgestaltungen eine vernünftige Konzeption her;

*Rolf Pinckert*

*ADFC-KV MZ-BIN*

Versionierung:

- Version 1.0 vom 15.11.2018 – wie seit dem auf unserer Homepage unter „Radverkehr lokal“ veröffentlicht
- Version 2.0 – abgestimmt in der Vereinssitzung am 14.10.19.